

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1899

155 (7.7.1899)

Durlacher Wochenblatt.



Tageblatt.

N^o 155.

Ersteinst 1891.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet DL 1.85 ohne Bestellgeld.

Freitag den 7. Juli

Einschickungsgebühr per viergespaltene
Seite 9 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1899.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 6. Juli. Heute fand vor dem hiesigen Schwurgericht der Prozeß gegen den Tagelöhner Vollmer aus Durmersheim statt, der, wie seinerzeit gemeldet, das 8jährige Töchterchen Marie des Tagelöhners Kaiser aus Mühlburg vergewaltigt und ermordet hatte. Zur Verhandlung hatte ein ungemein starker Andrang des Publikums stattgefunden. Es waren ca. 40 Zeugen geladen. Der Angeklagte, der, wie bereits berichtet, den größten Theil seines Lebens im Zuchthause zugebracht hatte, trug Gefängnißkleidung. Er legte ein äußerst freches Wesen an den Tag. Die Verhandlung, welche unter Ausschluß der Öffentlichkeit durchgeführt wurde, war erst spät Abends beendet. Vollmer wurde wegen Mordes zum Tode, wegen Sittlichkeitsverbrechen zu 8 Jahren Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit verurtheilt.

* Bretten, 6. Juli. Nach dem Vorbilde anderer Städte wird auch hier beabsichtigt, eine Verbrauchssteuer auf Bier und Wein einzuführen. In der nächsten Bürgerausschusssitzung wird diese Frage zur Berathung kommen und darüber endgiltig Beschluß gefaßt werden.

* Furtwangen, 6. Juli. Wie man hier erfährt, soll bei dem Brand beim Turner Papiergeld im Betrage von 1500 M. und 200 M. in Gold abhanden gekommen sein. Die Schachtel, in der sich das Geld befand, wurde vorgefunden, so daß man auf Diebstahl rechnet. Ebenso wird Brandstiftung vermutet.

Nach dem „Volkstfreund“ wird die sozialdemokratische Partei in folgenden Wahlbezirken eigene Kandidaten aufstellen: Mannheim-Stadt (45. Wahlbezirk), Weinheim (46. Wahlbezirk), Schwetzingen-Ladenburg (44. Wahlbezirk), Karlsruhe-Land (36. Wahlbezirk), Durlach-Stadt (37. Wahlbezirk), Pforzheim-Stadt (40. Wahlbezirk). In den übrigen Bezirken, wo oppositionelle Kandidaten in Betracht kommen, wie in den Städten Konstanz und Rastatt, welche demokratische Mandate gegen die Nationalliberalen zu verteidigen haben, fordern die sozialdemokratischen Partei-

genossen auf, die oppositionellen Kandidaten mit allen Kräften zu unterstützen, als ob es sich um ihre eigenen Kandidaten handle.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser, der Anfang August der Eröffnung des Dortmund-Emskanals beiwohnt, wird bei der Gelegenheit auch der Stadt Solingen, der Remscheider Thalsperre, der Müngstener Riesenbrücke und dem alterthümlichen Schloß Burg an der Wupper einen Besuch abstatten.

* Kiel, 6. Juli. Die „Kieler Zeitung“ meldet: Durch ein heftiges Unwetter wurden in mehreren Ortschaften zwischen Trittau und Oldestoe die Rüben-, Korn- und Kartoffelfelder vernichtet. Vielsach ist Ueberschwemmung eingetreten. Auf dem Bahnhof Rosthagen der Schwarzenbecker Bahn schlug ein Blitzstrahl in eine Telegraphenstange, in deren Nähe drei mit Pulver beladene Güterwagen standen. Die Fahne eines Wagens wurde von der niederstürzenden Stange fortgerissen.

* Düsseldorf, 6. Juli. Auf dem Kohlen- und auf dem Eisenmarke hält die starke Nachfrage an. Es herrscht Mangel an Koh- und Halbfabrikaten.

— In Magdeburg verstarb die jüngste 13jährige Tochter des Oberpräsidenten und früheren Ministers v. Bötticher, der vor wenigen Jahren auch einen hoffnungsvollen Sohn verlor.

Halle a. S., 6. Juli. Der Polizeisergeant Rodermald wurde auf der Straße von einem Strolch gröblich beleidigt und schließlich niedergestochen. Der Beamte ist lebensgefährlich verletzt.

Leipzig, 5. Juli. In Markranstädt wurden neugeborene Zwillinge durch die beiden Hausknechte getödtet. Das eine Kind wurde erwürgt und das andere vollständig abgenagt.

* Breslau, 7. Juli. Die Oberschlesische Montanindustrie erklärt sich nach der „Breslauer Zeitung“ bereit, zur Errichtung einer technischen Hochschule in Breslau einen Beitrag von insgesammt von 400 000 bis 500 000 Mark aufzubringen.

* Frankfurt a. M., 6. Juli. Gestern

Abend gegen 10 Uhr stürzte sich in der Nähe Frankfurts, bei Niederrad, die Frau eines Eisenbahnarbeiters mit ihren drei Kindern im Alter von 1, 3 und 4 Jahren in den Main. Die Frau und das jüngste Kind ertranken, während die beiden anderen gerettet werden konnten.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 7. Juli. Der von der sozialdemokratischen Parteileitung ausgegebenen Parole folgend, fanden sich gestern nach 7 Uhr Abends trotz anhaltenden Regens in der Gegend des Rathhauses mehrere tausend Arbeiter ein, um gegen die vom Landtage beschlossene Reform des Gemeindevahlrechtes zu protestiren. Die Polizei mußte einschreiten und verhaftete 45 Personen.

* Beraun, 6. Juli. Bei der Einfahrt des Personenzuges Fürth-Prag in die Station Beraun entgleiste der Salonwagen, in dem sich der Fürst und die Fürstin von Thurn und Taxis befanden. Beide blieben unverletzt und setzten die Reise nach Prag in einem anderen Wagen fort. 3 Reisende sind angeblich leicht verletzt.

Frankreich.

* Paris, 6. Juli. Der „Figaro“ bespricht die Begegnung des französischen Schulschiffes „Iphigenie“ mit der „Hohenzollern“ und die bevorstehende Zusammenkunft des Kommandanten der „Iphigenie“ mit dem deutschen Kaiser. Der Kaiser würde eine Revue über die Seekadetten und die Mannschaften der „Iphigenie“ abnehmen.

* Paris, 6. Juli. Dem „Figaro“ zufolge wird der Kriegsminister Galliffet, da sich derselbe in der Reserve befindet, die Parade am 14. ds. nicht abnehmen, derselben jedoch in der Präsidentenloge beiwohnen. Wie das „Journal“ meldet, wird der Generalgouverneur von Paris, General Zurlinden die Parade abnehmen.

* Paris, 6. Juli. Gerüchtweise verlautet, der Kommandeur des 16. Armeekorps, Faure-Vignet, solle an Stelle Zurlindens zum Militär-gouverneur von Paris ernannt werden. Zurlinden soll das Kommando eines Armeekorps erhalten.

* Rennes, 6. Juli. Hauptmann Dreyfus

Femiletton.

64.

Dunkle Mächte.

Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

14. Kapitel.

Im Gefängniß der kleinen deutschen Stadt N., wo unser Roman begonnen, sah nun schon seit drei Monaten der des Mordes verdächtige Josef Nico, ohne daß es den Richtern gelungen war, ihn zu überführen oder zum Geständniß zu bringen. Er leugnete in einer so festen Weise, wußte das Zeugniß der beiden Todtengräber und der alten Frau Peters auf eine so virtuose Art zu verwirren, daß diese schlichten Leute selber irre wurden und die Richter zu zweifeln begannen.

Reinecke gerieth bei den Verhören, welchen beizuwohnen ihm erlaubt worden war, nach und nach in eine hochgradige Unruhe. Seine Bemerkungen und Einreden wurden nicht beachtet, man wies ihn in seine Grenzen zurück und verbat sich hochmüthig jede weitere Einmischung, ließ sogar durchblicken, daß man die ganze Verhaftung und Anklage als einen belanglosen Irrthum seinerseits wohl ansehen müsse. Nico behauptete, niemals in dieser Gegend

Deutschlands gewesen zu sein, daß aber ein Schwindler, den er in Baden-Baden kennen gelernt, einige Aehnlichkeit mit ihm gehabt und ihm außer einer Summe Geldes auch mehrere Dokumente und jenes Visitenkarten-Täschchen, das als Beweisstück gegen ihn vorlag, gestohlen habe. Der Mensch habe sich Antoine Gerald genannt, er könne nicht sagen, ob er diesen Namen mit Recht geführt habe.

Die Herren vom Gericht fanden diese Erklärung hinreichend, um das Beweisstück als hinfällig anzusehen, worüber Reinecke außer sich gerieth und sofort abreiste, um sich nach einem wirksamen Beistand umzusehen und vor allen Dingen dem Kassirer in Hamburg, der bereits sein Urtheil empfangen hatte und abgeführt worden, weil seine Schuld sonnenklar bewiesen war, einen Besuch abzustatten, wozu ihm die Erlaubniß sogleich erteilt wurde.

Der Sträfling, welcher fest überzeugt war, nur durch Nico, den er unter dem Namen Gerald vor Jahren in Paris kennen gelernt, in die Falle gerathen zu sein, erging sich, als Reinecke den Namen desselben nannte, in lauten Schmähungen und Verwünschungen über den abgefeyerten Schurken, gegen den er, der Kassirer, sicherlich ein unschuldig Kind noch sei.

„Dafür kommt er an's Beil,“ knirschte er mit ingrinniger Genugthuung.

„Das ist immerhin noch eine offene Frage,“ bemerkte Reinecke achselzuckend, „der Schuft ist wie ein Mal und hat zum Ueberfluß sehr nachsichtige und langmüthige Richter. Ich fürchte, daß er sich losläßt.“

Der Sträfling sah ihn fast ängstlich an. „Weshalb hat man mein Zeugniß verworfen?“ grollte er. „Ich wollte ihn schon an's Messer liefern.“

„Ich will dafür sorgen, daß Sie als Zeuge vernommen werden. Die gestrengen Herren wollten nichts davon hören, einen Sträfling und überführten Dieb gegen einen vielleicht unbescholtenen Mann Zeugniß ablegen zu lassen. Jetzt werde ich suchen, ihn in andere richterliche Hände zu bringen. Hatte mittlerweile Geschäfte, die mich von jener mir eigentlich privatim übertragenen Sache ganz entfernten. Wahr ist's, daß dieser Nico alias Gerald Sie in diese Patsche gebracht hat, daß Sie ihm Ihr Unglück zu danken haben, und daß er, der Mordgeselle und Räuber, zuletzt in's Fäustchen lacht, wenn wir nicht noch andere Beweise gegen ihn vorbringen können. Wo haben Sie den alten Freund denn eigentlich wiedergefunden? Ich glaubte, Sie wollten damals nach Australien?“

„Oh, wenn Sie mir die Mittel dazu gelassen hätten,“ murrte der Sträfling. „So

hatte gestern Abend eine längere Besprechung mit dem Sekretär seines Verteidigers Demange, der ihn über die noch unbekannteren Einzelheiten seiner Angelegenheiten unterrichtete. Dreyfus ist entschlossen, auf's Entschiedenste seine Unschuld zu verteidigen, lehnt es aber ab, irgend einen seiner Kameraden zu belasten. Die Haltung des Gefangenen ist ruhig.

Aus Nizza wird berichtet: Infolge des ganz ungewöhnlich regnerischen Sommers gedeihen die Früchte in paradiesischer Fülle. Erdbeeren erreichen Birnengröße und auf dem Markte gibt es Feigen von 15 bis 20 Centm. Höhe und 27 bis 30 Centm. Umfang. Auch Wein und Oliven zeigen ein erstaunliches Wachstum.

Frankreich nimmt unter den dem Alkohol verfallenen Ländern den ersten Rang ein, und während bei anderen Völkern der Schnapsverbrauch in der Abnahme begriffen ist, wächst er stetig in Frankreich. „Ganze Gemeinden im Norden Frankreichs sehen ihre Bevölkerung verderben und verschwinden mit einer Schnelligkeit, welche die Vernichtung der Rothhaut-Stämme durch das Feuerwasser in die Erinnerung ruft“, schreibt der „Temps“ und beschwört Staat und Gesellschaft, schleunigst diesen Dingen die höchste Aufmerksamkeit zuzuwenden. Nach einem Arzte trinken die Arbeiterinnen in der Normandie noch mehr als die Männer. „Die Mehrzahl der Frauen aus dem Volk und dem Kleinbürgerthum tragen stets die Schnapsflasche in der Tasche und benutzen sie unaufhörlich, wie der Schnupfer die Tabakdose.“ Es gibt Leute, die für 1½ bis 3 Franken Schnaps täglich trinken. Auch die Säuglinge bekommen Schnaps zur Einschlüderung. So ist denn auch die Kindersterblichkeit in der Normandie erschreckend. „Es ist der organisierte Selbstmord der Rasse; es ist das Todesurtheil einer der stärksten französischen Bevölkerungen.“ Unsere Kasernen werden bald zu groß und unsere Gefängnisse und Spitäler zu klein sein.

Belgien.
Brüssel, 6. Juli. Zahlreiche Mitglieder der Linken des Senates und der Kammer prüften in einer heute Nachmittag abgehaltenen Versammlung die Lage und beschloßen einmüthig die Aufrechterhaltung ihrer Verbindung gegen die Regierung bezügl. der Wahlreformvorlage.

Holland.
Haag, 7. Juli. In der gestern Abend abgehaltenen Plenarsitzung der Friedenskonferenz wurden die Beschlüsse der 2. Kommission notifizirt. Der Delegirte der Vereinigten Staaten, White, wiederholte in längerer Rede seine frühere Erklärung betr. das Privateigentum.

Amsterdam, 7. Juli. Königin Wilhelmine gab gestern zu Ehren der Delegirten der Konferenz im Haag ein Festmahl im hiesigen Schlosse. Die Königin brachte einen Trinkspruch auf die durch die Konferenz

aber suchte ich mir, als die Lust wieder rein für mich war, die Ueberfahrt nach Frankreich zu verdienen, was mir auf einem Dampfer als Heizer gelang, ich verkaufte meine Pretiosen und traf zu meiner Freude auf dem Wege nach Paris den Monsieur Gerald. Hätte ich den Schuft doch nie gesehen. Nun, er half mir mit Geld aus und dirigierte mich nach Lausanne, wo ich ihn erwarten sollte. Ich glaube, der alte Ged hatte es auf die schöne Blumenhändlerin am Markt abgesehen.

„Sehr möglich“, nickte Reinecke, „er besaß also viel Geld, auch vielleicht Edelsteine?“
„Ganz recht, viel Geld und viele Diamanten, wahrscheinlich die Beute jenes Raubmordes.“

„Unzweifelhaft, er zeigte Ihnen den Schatz?“
„Ja, ich sollte ihm helfen, die Steine zu versilbern. Auch mein Freund Renard versprach, sich daran zu betheiligen.“

„Ah, also auch Monsieur Baptiste“, rief Reinecke, „er faßte keinen Verdacht?“

„Nein, ich glaube nicht, doch zeigte er große Neigung, einige besonders schöne Diamanten zu kaufen. Haben Sie ihm den Schatz abgenommen?“

„Wir haben weder Geld noch Edelsteine bei ihm gefunden, nur so viel Kasse, wie jeder anständige Tourist bei sich führen muß“, erwiderte

vertretenen Souveraine und Staatsoberhäupter aus, worauf Baron von Staal der Königin Namens der Delegirten dankte und mit einem Hoch auf die Königin schloß.

Scandinavien.
Bergen, 6. Juli. Der Kaiser nahm heute Vormittag Vorträge entgegen, besichtigte dann das deutsche Schulschiff „Gneisenau“ und das französische Schulschiff „Iphigénie“ und nahm hierauf das Frühstück beim deutschen Konsul ein.

Bergen, 7. Juli. Der Empfang des Kaisers an Bord des französischen Schulschiffes „Iphigénie“ war äußerst sympathisch. Der Kaiser war begleitet von Kontreadmiral von Sonden-Vibrant, Vizekonsul Gulenburg und General von Kessel. Der Kommandant ließ am Hauptmast mit Genehmigung des Kaisers die deutsche Kaiserstandarte hissen.

Spanien.
Barcelona, 6. Juli. Die Unruhen erneuten sich gestern Abend. Eine Gruppe junger Leute bewarf die Läden mit Steinen. Als die Gendarmerie vorging, gaben die Manifestanten mehrere Revolvergeschüsse ab. Die Gendarmerie erwiderte das Feuer. Drei Gendarmen und mehrere Personen aus der Menge wurden verwundet. 18 Personen wurden verhaftet. In Rambla explodirte eine Petarde. Es geht das Gerücht, heute werde der Belagerungszustand verhängt werden.

Serbien.
Belgrad, 6. Juli. Wie die „Trk. Btg.“ von hier meldet, hat der frühere Regent Nikitch einen Schlaganfall erlitten. Seine linke Seite ist gelähmt; die Herzthätigkeit sehr gestört.
Belgrad, 7. Juli. [Telegramm]. Auf König Milan fand gestern ein Attentat statt, durch welches der König leicht im Rücken verletzt wurde. Der Thäter gab mehrere Schüsse ab und ist verhaftet. Die Personalien sind noch unbekannt. Milan war nach der Rückkehr in's Palais im Stande, mehrere Personen, darunter die Mitglieder des diplomatischen Korps, zu empfangen.

Belgrad, 7. Juli. Als König Milan gestern Abend 7 Uhr im offenen Wagen durch die Michaelstraße fuhr, feuerte ein Individuum gegen ihn 4 Revolvergeschüsse ab. Einer traf den König leicht im Rücken, ein zweiter verletzete den begleitenden Adjutanten an der Hand. Der Attentäter, der etwa 28 Jahre alt ist, wurde sogleich festgenommen. Seine Identität ist noch nicht festgestellt.

Bulgarien.
Sofia, 6. Juli. Die „Agence Bulgare“ bezeichnet die im Auslande verbreiteten Meldungen über Unruhen in Sofia, daß das Schloß des Fürsten von den Truppen cernirt worden sei, u. s. w., als völlig falsch und als böswillige Erfindungen. In Sofia und im

Reinecke, „können Sie mir einen Fingerzeig geben, wo er die Schätze gelassen hat?“

Die Augen des Sträflings blitzten auf.

„Hat man denn Renard freigelassen?“

„Er war eben nur der Betäuschte, der als reicher Bürger über allem Verdacht steht. Jetzt bereist er Deutschland, nachdem er hier in Hamburg wie auch dort in N. als unwesentlicher Zeuge fungirt.“

„Und könnte ihn doch an's Messer liefern, den Hallunken!“ rief der Sträfling, die Hände ballend. „Merken Sie seine schlaue Rechnung? Wenn des Mörders Kopf gefallen ist, gehört ihm der Nachlaß desselben, den er in sichere Verwahrung genommen hat.“

„Müssen diese Sicherheit einmal prüfen“, bemerkte Reinecke, „er wird sich hüten, den Schatz bei sich zu führen, wie? Der Uhrmacher von Lausanne scheint sehr gerieben zu sein.“

„Freilich ist er das, aber Andere sind auch nicht dumm. Ich bin's freilich gewesen, ein rechter Dummkopf, der schließlich noch blindlings in's Garn lief. An einen solchen Ort zu gehen, wenn man die faulsten Fische hat, sozusagen vogelfrei ist, na, dafür allein hab' ich meine Strafe verdient. Doch der Uhrmacher darf nicht schließlich allein mit der Beute abfahren, das wäre sündhaft. Ich denke mir, daß er in einer mondlosen Nacht nach Lausanne zurückkehrt,

ganzen Lande herrscht vollständige Ruhe und Ordnung. Der Fürst reiste gestern mit seiner Mutter und seiner Familie über Warna nach Czarinograd.

Sofia, 6. Juli. Die „Agence Telegr. Bulgare“ führt die im Auslande verbreiteten Meldungen über angebliche Unruhen in Sofia auf die bulgarische Opposition zurück, welche, da sie die Annahme der Finanzverträge durch die Sobranje nicht hindern konnte, das Gelingen der in den Verträgen vorgesehenen Anleihe und den hierin liegenden Erfolg des Ministeriums zu vereiteln suche.

Afrika.
Alexandrien, 7. Juli. Bisher sind im Ganzen 58 Pestkrankungen vorgekommen, von denen 21 tödtlich verliefen, 24 wurden geheilt.

Amerika.
New-York, 6. Juli. Einer Depesche aus Galvert im Staat Texas zufolge, sind bei den Ueberschwemmungen in der Umgegend von Zealia am Dienstag Nacht 200, in vergangener Nacht 100 Personen ertrunken. Eine kleine Anhöhe bei St. Philippi ist noch in einer Ausdehnung von ¼ acre trocken geblieben. 300 Jäger mit Pferden und Vieh aus dem Brazos-Thale sind dort zusammengebrängt. Das nächste trockene Land ist von dort 3 Meilen entfernt.

Verschiedenes.
Aus Tunis kommt die Meldung, daß ein Justizirrtum aufgedeckt worden sei. In Tizi-Duzon wurden vor sechs Jahren zwei Kabylen zum Tode verurtheilt, weil man sie im Besitz der Flinte des im Walde ermordeten aufgefundenen Cantoniers Griefsel antraf und sonstige Umstände ihre Schuld zu beweisen schienen, wenn sie auch bekändig ihre Unschuld behaupteten. Durch Gnade des Präsidenten wurde jedoch die Todesstrafe nicht an ihnen vollzogen, sondern in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt. Glücklicher Weise! denn kürzlich fand im Militärhospital von Tizi-Duzon ein ehemaliger Stationschef von Saint-Donat Aufnahme, welcher sich in einer Nacht drei Messerstücke in die Brust versetzte, was seinen Tod am Tage darauf zur Folge hatte. Ehe er starb, legte er aber das Geständniß ab, er habe damals den Mord an Griefsel begangen und er tödte sich jetzt selbst, um den Gewissensbissen zu entgehen, die ihn seitdem verfolgt hätten.

Wie der Telegraph mittheilt, ist Hedin soeben wieder nach Tibet aufgebrochen. In seiner Begleitung befindet sich Islam Bai, dessen wunderbare Rettung Hedin in seinem spannenden Buch „Durch Asiens Wästen“ erzählt. Auf Befehl des Zaren sind 3 Kosaken als Eskorte mitgegeben, welche hoffentlich ausreichen, den kühnen Schweden vor einem ähnlichen Schicksal zu bewahren, wie es Landor in Tibet beschieden war.

sich die prächtigen Steine holt und dann nach Paris geht, um sie dort theils zu verkaufen, theils auch, wie er mir gegenüber verlauten ließ, zu einem fürstlichen Schmuck für seine schöne Braut verwenden zu lassen. In kostbarer Fassung geht jede Spur ihres Ursprungs verloren.“

Reinecke nickte langsam und blickte ihn nachdenklich an.

„Sie kennen das Innere seines Hauses in Lausanne?“

„So ziemlich. Glaube sogar einen Plan zeichnen und Ihnen ein Versteck darauf andeuten zu können, wo er die Diamanten für Gerald —“

„Rico wollen Sie sagen“, unterbrach der Detektiv den Sträfling.

„Habe den Räuber-Hauptmann unter diesem Namen niemals gekannt“, rief der Sträfling zähneknirschend, „weshalb verwirft man mein Zeugniß!“

„Nur getrost, es soll Ihnen schon zu Gute kommen, wenn wir durch Ihre Aussagen den Mörder überführen können. Lösen Sie mir aber jetzt ein Räthsel. Woher kannten Sie die Wohnung des Leutnants Frank in Genf?“

(Fortsetzung folgt.)

Ämliche Bekanntmachungen.

Söllingen.

Streigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden am

Montag, 14. August 1899,

Nachmittags 2 Uhr, im Rathhause zu Söllingen die nachbeschriebenen Liegenschaften der Steinhauermeister Wilhelm Christian Wenz und Karl Friedrich Reichenbacher dort öffentlich zu Eigenthum versteigert. Der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.

Die übrigen Versteigerungsbedinge können beim Unterzeichneten eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaften:

Gemarkung Söllingen.

a) Gemeinschaftliche Liegenschaften des Wihl. Chr. Wenz und Karl Fr. Reichenbacher:

1. 42 a 91 qm Grasland und Debung in den Dahrhalden,
2. 71 a 76 qm Steinbruch am Königsbacher Weg,
3. 5 a 49 qm Acker im Hodelter,
4. 14 a 61 qm Acker im Hodelter,
5. 5 a 49 qm Grasland in den Dahrhalden.

Die Grundstücke Ziffer 1 bis 5 zusammen bilden einen Steinbruch mit Schuttplatz und gelangen als ein Ganzes zur Versteigerung, geschätzt zu 3500 M.

b) Liegenschaften, welche dem Wilhelm Christian Wenz allein gehören:

1. 3 a 15 qm Hofraithe und Hausgarten im Ortsetzer im Unterdorf, worauf steht ein einstöckiges Wohnhaus mit Kniestock, Dachwohnung und Balkenkeller in der Magdgasse, geschätzt zu 3800 M.
2. 5 a 47 qm Weinberg in den Pfaffenhalden, tax. zu 80 M.
3. 6 a 14 qm Acker auf dem Hof, taxirt zu 150 M.
4. 6 a 47 qm Acker im Teufelsplatt, taxirt zu 100 M.

Durlach, 6. Juli 1899.
Großh. Notar Herrmann.

Bekanntmachung.

Die Beseitigung der Hecken und Gesträucher an Rainen und Wegen betreffend.

Die Grundeigenthümer werden aufgefordert, innerhalb 4 Wochen die Hecken und Gesträucher zu beseitigen.

Durlach, 3. Juli 1899.

Das Bürgermeisteramt:

J. B.: Ch. Dull.

Wolfartsweiler.

Kalkstein-Lieferung.

Die Gemeinde Wolfartsweiler vergibt im Wege der Submission die Lieferung von 15 cbm Kalksteinschotter, von Felsenstein geschlagen.

Die Angebote sind längstens bis

Montag den 10. Juli,

Abends 7 Uhr, an den Gemeinderath hier einzureichen.

Wolfartsweiler, 3. Juli 1899.

Das Bürgermeisteramt:

Mössinger, Lehmann.

Privat-Anzeigen.

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Dem verehrlichen Publikum von Durlach und Umgebung, sowie Freunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich mein

Schußgeschäft und Reparaturwerkstätte

nach **Hauptstraße Nr. 25** in's Haus des Herrn Ostermeier unter dem Heutigen verlegt habe.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich auch fernerhin um geneigten Zuspruch.

Achtungsvoll

Jos. Neugebauer.

Prima Hammelfleisch

wird ausgehauen bei

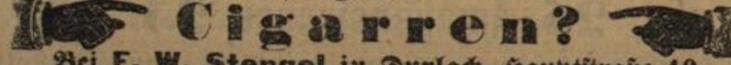
And. Knecht, Metzger & Wurstler,
Herrenstraße.

Prima Hammelfleisch

wird ausgehauen bei

Julius Bull, Metzger.

Wo kaufen Sie Ihre guten



Bei **F. W. Stengel** in Durlach, Hauptstraße 40.

Verkaufe



meinen sehr schönen **Wolfspitzer**, Rude, w. Wechsels, sehr wachsam und anhänglich.

Joh. Semmler, Zimmerstr., Durlach.

Arbeiterinnen

finden dauernde Beschäftigung in der **Munitionsfabrik bei Wolfartsweiler.**

Dienstmädchen

gesucht zum sofortigen Eintritt. Zu erfragen bei der Exp. d. Bl.

Gesucht ein großes **Reißzeug** (Friedinger Mod.) und 2 **Reißbretter**. Zu erfragen bei

Gustav Lerch, Schlosser, Herrenstraße 4.

Eine **Bettlade** mit Rost, Matratze und Kopfpolster zu kauf. gesucht. Offerten an die Expedition d. Bl. erbeten.

Suche auf 1. März ein größeres Lokal, welches sich zu einer **Werkstätte** eignet, zu miethen.

Gustav Lerch, Schlosser, Herrenstraße 4.



Einziges Radicalmittel

gegen Ameisen, Grillen, braune u. schwarze Küchenkäfer, Motten etc. etc.

Verkaufsstellen in Durlach:

F. Barié Nachfolger — **Ph. Luger**, Lammstr. — **Ph. Luger**, Marktplatz — **Ed. Seufert**, Nachfolger.

Das Geheimniss,

alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Leberflecke, Blüthchen etc. zu vertreiben, besteht in täglichen Waschungen mit

Carbol-Theerschwefel-Seife von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden, à Stück 50 Pf. in der Löwen-Apotheke.

Jeden Freitag und Samstag zu vermiethen

Frische Leber- und Griebenwürste (vom Adler); täglich verschiedene **Wurstwaren**.

H. Schmidt, Filiale Luger, Größingerstraße 3.

Man verlange **Scherer's Cognac** Gg. Scherer & Co. Langen. **Ärztlich empfohlen.** Preise auf den Etiketten. Flasche Mk. 2 bis Mk. 5. Cognac zuckerfrei „ 3. Vorzügl. f. Genesende u. Zuckerkranke. Alleinige Verkaufsstelle: **G. F. Blum, Durlach**, Hauptstrasse 28.

Hauptplätze

in schöner Lage (Weingarter Straße) zu verkaufen.

E. Steinmetz.

Möblirtes Zimmer

zu vermiethen **Ettlinger Straße 11. 2. St.**

Ein Handwägelchen mit Dungalchsaß, ein Sitzwägelchen, 2 Mostkrasser von 100 und 68 Liter zu verkaufen **Belterstraße 1.**

Zu vermietthen.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör, ist sofort zu vermietthen bei

Wilhelm Langenbein,

Bäckerei, Aue b. Durlach.

Eine Wohnung von 3-4 Zimmern nebst Zubehör sogleich oder auf 1. Oktober zu vermietthen. Näheres **Behntstraße 711.**

Hauptstraße 75 ist eine schöne Wohnung mit 4 Zimmern im 2. Stock, Küche, Keller und allem Zugehör auf 1. Oktober ev. auch früher zu vermietthen.

Elegante Wohnung, 5 geräumige Zimmer etc., beziehbar 23. Oktober.

Durlach, Herrenstr. 17.

Ede der Friedrich- und Wilhelmstraße ist eine kleinere im 3. Stock und eine größere Wohnung im 2. Stock zu vermietthen. Näheres daselbst bei Meister **Haas** im 3. Stock oder bei **Fischer** zum Waldhorn.

Eine neu hergerichtete, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechende **Wohnung**, bestehend aus 5 großen Zimmern und Zubehör, ist sofort oder auf 1. Oktober zu vermietthen **Sophienstraße 2.**

Eine schöne Wohnung, 3. Stock allein, 3 Zimmer mit allen Erfordernissen, sofort oder später zu vermietthen. **Heinrich Schmidt**, Größingerstr. 3a.

Auer Straße 3 g, n. d. Sägmühle ist im 2. St. eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern nebst Zugehör auf 1. Oktober zu vermietthen. Zu erfragen im Laden.

Zwei schöne Wohnungen mit 2 und 3 Zimmern nebst Küche, Keller, Speicher auf 1. Oktober zu vermietthen.

Badischer Hof.

Eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. Oktober zu vermietthen bei

Storch, Weingarter Str. 6.

Eine freundliche Mansarden-Wohnung (2. Stock) von 3 Zimmern und Zubehör ist sofort oder auf 1. Oktober an eine ruhige Familie zu vermietthen

Ettlinger Straße 13.

Thurnbergstraße 8 ist der zweite Stock mit 3 geräumigen Zimmern mit Balkon und Glasabschluss, nebst Küche mit Wasserleitung, Mansarde und Speicher, sowie Keller, Waschküche und Trockenraum auf 1. Oktober d. Js. zu vermietthen. Näheres daselbst im 3. Stock.

Auf 1. Oktober ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und sonstiger Zugehör zu vermietthen

Lammstraße 6.

Zwei ordentliche Leute können Wohnung und Kost erhalten bei **Fr. Geise**, Pfingstvorstadt 23 a.

Ein Arbeiter

kann Kost und Wohnung erhalten **Lammstraße 20 a, 3. St.**

Zimmer, ein schön möblirtes, an einen bessern Herrn zu vermietthen. Näheres **Hauptstraße 62.**

3 Morgen Korn auf dem Halm billigt abzugeben, auch in 1/2 oder 1/3 Morgen.

Gut Werrabronn b. Durlach. Ebendasselbst 1 großer Erntewagen und 1 beinahe neuer Pritschenwagen.

Das größte Möbel- und Waaren-Haus

J. ITTMANN

empfehlte große Vorräthe in
completten Betten, Schränken, Sophas & Divans in Fantasiestoffen,
 Moquettes, Plüsch, Taschen und Seide,
 sowie **Küchenmöbel** jeder Art in bekannt soliden Qualitäten
 zu **billigsten Preisen per Cassa** und auch gegen **Theilzahlungen**.

Wegen vorgerückter Saison
 empfehle zu herabgesetzten Preisen:

**Herren- & Knaben-Garderoben, Damen-Jaquets, Capes & Blousen,
 Sonnen- & Regenschirme, Unterröcke etc.**

Jeder Kunde, der sein Konto bei mir ausgeglichen hat, erhält Waaren und Möbel aller Art ohne Anzahlung.

**J. Ittmann, Karlsruhe,
 Ecke Waldstraße, 25 Amalienstrasse 25, Ecke Waldstraße,
 im Hause der früheren Allgemeinen Versorgungs-Anstalt.**

Auskunft ertheilt, sowie Aufträge und Zahlungen nimmt entgegen mein Vertreter
Wilhelm Höcker, Pfanzvorstadt 2, Durlach.

Militär-Verein.

Sämmtliche Teilnehmer beim Ausflug am 16. Juli — auch die Angehörigen, wie Nichtmitglieder — werden gebeten, **Samstag den 8. Juli**, Abends 9 Uhr, im Vereinslokal (Graf) zu erscheinen zum Vortrag des Unterzeichneten über das Treffen bei Weissenburg und die Schlacht von Wörth, sowie zur Entgegennahme der Einzelheiten über die Ausführung der Reise.
Der Vorstand.

Artillerie-Bund St. Barbara Durlach.

Morgen, **Samstag, 8. Juli**, findet im Lokal (Gathaus zum Pfug) unsere Monatsversammlung statt. Vollzähliges Erscheinen erwartet.
Der Vorstand.

Musikverein „Lyra“.

Sonntag den 9. Juli:
Familien-Ausflug nach Söllingen.
 Hierzu werden die Mitglieder, sowie Freunde und Gönner mit ihren Familienangehörigen freudl. eingeladen.
 Bei ungünstiger Witterung findet der Ausflug nicht statt.
Der Vorstand.

Lyra.

Sonntag den 9. Juli, Abends 8 Uhr beginnend, findet **Gartenfest** im „Amalienbad“ statt.
 Unsere verehrl. Mitglieder mit Angehörigen sind hierzu freundschaftl. eingeladen.
 Bei ungünstiger Witterung findet das Fest nicht statt.
Der Vorstand.

Neue Kartoffeln

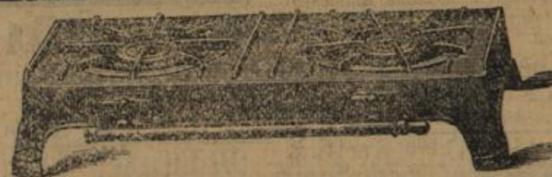
werden von jetzt ab fortwährend pfund- und maßweise abgegeben
Karl Zoller, Mittelstraße 9.

Stollwerck's Chocolate und Cacao anerkannt vorzüglich.

64 Medaillen. 27 Hofdiplome.

Ueber alle Erdtheile verbreitet.

Vorräthig in:
 Durlach bei E. M. Jundt, Apoth.
 Karlsruhe in allen besseren Conditoreien, Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäften.
 Grötzingen bei J. F. Wagner.
 Langensteinbach bei W. Röther.



Gasochapparate.

neueste Systeme, empfiehlt in großer Auswahl
**Otto Biesinger, Eisen- & Kohlenhandlung,
 an der Grötzingen Straße.**

Arbeiter-Gesangverein Harmonie Durlach.

Sonntag den 9. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, findet im Lokal (Alter Fritz) unsere **vierteljährliche-Versammlung** statt, wozu zahlreiches Erscheinen wünscht
Der Vorstand.

Hypothek.

Auf 23. Juli sind **3000—4000 Mark** auf gutes erstes Unterpfand auszuleihen. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Geld-Gesuch.

Auf eine hochfeine **11. Hypothek, 20,000 M.** in Jahresfrist fällig, werden ca. **5—6000 M.** gegen 6% zu leihen gef.
 Off. unter X. X. bet. Exp. d. Bl.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 9. Juli 1899.
 1) In Durlach: Herr Pfarrverwalter Hegemann.
 Nachmittags: Christenlehre derselbe.
 Abendliche: Herr Stadtwirter Gröbke.
 2) In Wolfsartswieser: Herr Stadtwirter Gröbke.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

2. Juli: Erwin August, Bat. Johann Träger, Uhrmacher.
4. " Pauline, Bat. Christian Ewald, Bremser.
4. " August Friedrich, Bat. Heinrich Philipp Ammann, Landwirth.
6. " Emil, Bat. Gustav Benet, Maurer.
6. " Lina Bertha, Bat. Karl Wilhelm Michel, Schreiner.

Gestorben:

4. Juli: Albert Ludwig, Bat. Jakob Fröhlich, Schlosser, 5 W. a.
4. " Karoline, Bat. Philipp Heinrich Meier, Handlungsgärtner, 5 Wochen alt.
6. " Paul Edward, Bat. Paul Edward Seydel, Weikgerber, 7 W. a.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Dügg, Durlach